

Care und Grundeinkommen

Tobias Dumschat*, Gudrun Kaufmann*, Klaus Baumann*

Was macht das Team Care?

Das FRIBIS-Team CARE forscht zum bedingungslosen Grundeinkommen vor dem Hintergrund von Care-Tätigkeiten in der Gesellschaft. Care-Tätigkeiten, wie z. B. Kindererziehung, Haushalt, Altenbetreuung und -pflege, psychische und spirituelle Fürsorge, auf denen jede menschliche Gesellschaft beruht, tauchen nicht oder nur teilweise in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf. Sie bekommen daher eine geringe ökonomische und soziale Wertschätzung mit allen Implikationen, die dies nach sich zieht. So stellt der Care-Begriff fundamentale Fragen an unser Verständnis von Gesellschaft, Arbeit und Wert. Die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens bringt frischen Wind auch in die Debatten um Care-Tätigkeiten. Was würde die Einführung des Grundeinkommens für Care und Care-Ökonomie bedeuten? Was wären die Auswirkungen, Chancen und Herausforderungen für die Mitglieder der Gesellschaft und ihre unterschiedlichen Subsysteme. Welche Potentiale liegen im Grundeinkommen für eine gesellschaftliche Neuausrichtung im Sinne von Care? Diese und weitere Fragen wird das FRIBIS-Team CARE behandeln.

Über den Forschungsstand

Die Erarbeitung des Forschungsstandes zum übergeordneten Thema „Grundeinkommen und Care-Economy“ ist bereits eine erste Aufgabe unserer Forschungsgruppe. Der erste Workshop im Sommersemester 2022 wird die „Arbeit am Care-Begriff“ ins Zentrum stellen, um differenziertere Untersuchungen vornehmen zu können.

Trotz der Unschärfe dieses Forschungsfeldes lassen sich verschiedene Diskussionsstränge unterscheiden. Für eine erste Übersicht

unterscheiden wir zwischen deutschen und international-englischen Publikationen zu diesem Thema. Unser Fokus liegt auf der deutschen Debatte, da Care-Economy maßgeblich durch nationale, rechtliche, sozialpolitische, ethische und kulturelle Einflüsse bedingt ist. Das bedeutet nicht, dass die Debatten im englischen Sprachraum uninteressant sind, ganz im Gegenteil. Wir möchten mit eigenen wissenschaftlichen Beiträgen auch zur englischsprachigen Debatte beitragen.

Deutschsprachige Debatte

Im Jahr 2017 fand ein Workshop zum Thema Grundeinkommen und Care statt, ausgerichtet von Roland Blaschke, dem Gründer des Netzwerks Grundeinkommen. (Verein zur Förderung des bedingungslosen Grundeinkommens e.V., 2020) Dieses Netzwerk setzt sich aus zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren zusammen. Die wissenschaftlichen Beiträge im deutschen Sprachraum haben vornehmlich feministischen Charakter, d.h. die Idee und potenzielle Wirkung eines Grundeinkommens wird maßgeblich daran gemessen, ob die geschlechtliche Verteilung von Care-Tätigkeiten, gerecht, gleich und fair verteilt werden kann, da aktuell Care-Arbeiten zum Großteil von Frauen getätigt werden. (Blaschke, 2014; Fischer, 2015; Praetorius, 2014; Ringger, 2015) Stark abgekürzt gibt es dazu hauptsächlich zwei sich gegenüberstehende Hypothesen:

- 1) Die Einführung eines Grundeinkommens würde die geschlechtliche Verteilung von Care-Tätigkeiten nicht auflösen und wahrscheinlich verstärken;
- 2) Die Einführung eines Grundeinkommens würde zu einer gerechteren Verteilung von Care-Tätigkeiten führen und verspricht ökonomische Unabhängigkeit für Frauen von Familien und Männern.

Unserer Beurteilung nach stagniert die Debatte an diesem Punkt, da die Aufhebung dieser Hypothesen sich als schwierig gestaltet. Darüber hinausführende Arbeiten sind nicht zu verzeichnen, obwohl es auch vereinzelt moderate Versuche gibt. (Winker, 2021)

Hier möchten wir auf die Dringlichkeit hinweisen, das Thema aufzunehmen und weitere Gesichtspunkte zu untersuchen, im besonderen Hinblick auf

- Feministische Theorien
- Diskurse über Care-Arbeit und Differenzierung der Care-Bereiche
- Transformation: Theorie und Praxis einer fürsorglichen Gesellschaft (caring communities; demographischer Wandel; BUURTZORG u.a.);
- sozialstaatliche Aspekte, Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie
- „Pflegebudget“ als grundeinkommensähnliches Instrument (GKV-Spitzenverband, 2011; vgl. Modell in Österreich)
- Diskurse über Mindestlohn und Minijobs; europäische Perspektiven sozialer Dienstleistungsmigration (incl. care-drain)

*Tobias Dumschat ist Doktorand der Caritaswissenschaft und Stabsmitarbeiter am FRIBIS sowie Koordinator des FRIBIS Teams: Care.

*Gudrun Kaufmann ist Doktorandin der Ökonomie und Stabsmitarbeiterin am FRIBIS sowie Koordinatorin des Teams Sanktionsfrei.

*Prof. Dr. Klaus Baumann ist einer der Gründungsdirektor*innen des FRIBIS und Professor der Theologischen Fakultät – Caritaswissenschaft.

Internationale Debatte

Die Diskussion im englischsprachigen Raum zeigt eine ähnliche Struktur wie die der deutschen Debatte. Die o.g. Kernhypothesen werden diskutiert und unterschiedlich ausgelegt. (Baker, 2008; Gheaus, 2008; Kim, 2020; McLean & McKay, 2015; Uhde, 2018; Zelleke, 2008). Auch hier stellen wir keine weiterführenden strukturellen Analysen fest. Empirische Untersuchungen sind nicht vorhanden.

Literatur (dt.)

Blaschke, R. (2014). Grundeinkommen und Care-Arbeit. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 34(134), 113-127.

Fischer, U. (2015). Fürsorge als gesellschaftliche Aufgabe denken – Das Konzept Grundeinkommen als Grundlage veränderter Care-Strukturen? In: Sozial Extra, 1, S. 40-43.

GKV-Spitzenverband (2011). Das Pflegebudget. CW Haarfeld GmbH: Berlin.

Praetorius, I. (2014). Care und Grundeinkommen: Oder: Postpatriarchal gedacht macht das bedingungslose Grundeinkommen Sinn. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 34(134), 99-111.

Ringger, B. (2015). Perspektive Care-Gesellschaft: Einlösen, was das BGE verspricht. In: Gurny, R., Ringger, B. & Tecklenburg, U. (Hrsg.) Würde, bedingungslos – Wie die Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen fruchtbar gemacht werden kann, S. 89-98, edition8: Zürich.

Verein zur Förderung des bedingungslosen Grundeinkommens e.V. (2021). Care-Revolutionieren mit Grundeinkommen? Online: https://www.grundeinkommen.de/wp-content/uploads/2020/08/BGECARE_Doku_2008_07_WEB.pdf, zuletzt abgerufen am 25.01.2022.

Winker, G. (2021). Solidarische Care-Ökonomie: Revolutionäre Realpolitik für Care und Klima. transcript Verlag: Bielefeld.

Literatur (en.)

Baker, J. (2008). All Things Considered, Should Feminists Embrace Basic Income? Basic Income Studies, 3(3).

Gheaus, A. (2008). Basic Income, Gender Justice and the Costs of Gender-Symmetrical Lifestyles. In: Basic Income Studies, 3(3).

Kim, H. (2020). The basic income and care ethics. In: Journal of Social Philosophy, 52(3), 328–343.

McLean, C. & McKay, A. (2015). Beyond Care: Expanding the Feminist Debate on Universal Basic Income. In: WiSE Working Paper, S. 1-10.

Uhde, Z. (2018). Caring Revolutionary Transformation: Combined Effects of a Universal Basic Income and a Public Model of Care. In: Basic Income Studies, 13(2).

Zelleke, A. (2008). Institutionalizing the Universal Caretaker Through a Basic Income? In: Basic Income Studies, 3(3).